

Inhalt

A. Einleitung

I. DER UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND.....	1
1. Der Laienspiegel.....	1
a. Der Verfasser Ulrich Tengler.....	4
Stadtschreiber von Nördlingen/ Kastner von Heidenheim/ Landvogt von Höchstädt/ Ulrich Tengler und die Gelehrten	
b. Das Werk: Konzeption, Inhalt und Bedeutung	11
2. Der Klagspiegel als Vergleichswerk.....	17
3. Der Inquisitionsprozess	20
a. Kennzeichen, Wurzeln und Entwicklung.....	20
b. Die Darstellung des Inquisitionsprozesses im Laienspiegel.....	31
4. Die Quellen des Laienspiegels zum Inquisitionsprozess	34
a. Die allegierten Quellen des Laienspiegels	34
Die Sammlungen des römischen und des kanonischen Rechts (<i>Corpus Iuris Civilis</i> ; <i>Corpus Iuris Canonici</i>)/ Die Schriften der gelehrten Juristen (Guilelmus Durantis, <i>Speculum Iudiciale</i> – Bartolus de Saxoferrato, <i>Commentaria</i> zum <i>Corpus Iuris Civilis</i> und die Traktate <i>Super Constitutione „Ad reprimendum“</i> und <i>Super Constitutione „Qui sint rebelles“</i> – Baldus de Ubaldis, <i>Commentaria</i> zum <i>Corpus Iuris Civilis</i> – Angelus Aretinus, <i>Tractatus de maleficiis</i> – Weitere zitierte Juristen)	
b. Weitere Vorlagen des Laienspiegels	41
Albertus Gandinus, <i>Tractatus de maleficiis</i> / Die Wormser Reformation (1498)/ Die Bamberger Halsgerichtsordnung („Bambergensis“, 1507).	
II. FRAGESTELLUNG UND METHODIK	46

Inhalt	VIII
B. Hauptteil	
I. ZULÄSSIGKEIT UND ABLAUF DES INQUISITIONSVERFAHRENS NACH DEM LAIENSPIEGEL	48
1. Rechtfertigung des Offizialprinzips.....	48
a. Tenglers Appell an die Richter.....	48
b. Der kanonistische und der legistische Ansatz zur Rechtfertigung der Offizialmaxime.....	50
c. Die Übernahme des legistischen Ansatzes im Laienspiegel.....	51
d. Die deliktsspezifische Beschränkung des Inquisitionsverfahrens und ihre Durchbrechung.....	53
2. Das Inquisitionsverfahren als Mittel zur Durchsetzung des Landfriedens.....	57
a. Die gemeinrechtlichen Parallelen des Verfahrens gegen die landschädlichen Leute.....	59
Die landschädlichen Leute als abgrenzbare Personengruppe/ Die <i>mali homines</i> bei Ulpian und Paulus/ Die <i>mali homines</i> bei den italienischen Juristen/ Das Vorgehen gegen die landschädlichen Leute nach römischem und gemeinem Recht und nach den deutschen Landfrieden (<i>Inquisitio generalis</i> und Landfrage – Das Verfahren gegen die landschädlichen Leute).	
b. Landschädliche Leute und Landfriedensbrecher zu Tenglers Zeit.....	69
c. Zusammenfassung.....	73
3. Die verfahrenseinleitende Anzeige im Laienspiegel.....	73
a. Forschungsstand.....	74
b. Die Darstellung der Denunziation als eigenständige Verfahrensart.....	80
Die Darstellung der <i>denunciatio evangelica</i> im Laienspiegel/ Die Verknüpfung der <i>denunciatio evangelica</i> mit dem Inquisitionsverfahren/ Die Darstellung der <i>denunciatio</i> <i>iudicialis privata</i> im Laienspiegel	
c. Die Darstellung der Denunziation als Einleitungsmodus des Inquisitionsverfahrens.....	86
Die Anzeige eines Privaten (<i>denunciatio canonica</i>)/ Die Anzeige durch Amtsleute (<i>denunciatio iudicialis publica</i>)	
d. Zusammenfassung.....	97

Inhalt	IX
4. Zum Ablauf des Inquisitionsverfahrens.....	97
a. Die zwei Abschnitte des Ermittlungsverfahrens	98
Vor- und Hauptverfahren im Laienspiegel/ Vor- und Hauptverfahren im Klagspiegel/ Bewertung/ Die Entwicklung des Inquisitionsverfahrens im gemeinen Recht (Die ursprüngliche Bedeutung von <i>inquisitio generalis</i> und <i>inquisitio specialis</i> im kirchlichen Recht; Die ursprüngliche Bedeutung von Vor- und Hauptverfahren im kirchlichen Recht; Die Entwicklung des Vorverfahrens bei den italienischen Juristen)	
b. Das Vorverfahren.....	124
Laienspiegel (Der Ortstermin; Die Zeugenvernehmung)/ Klagspiegel/ Bewertung	
c. Das Hauptverfahren.....	135
Laienspiegel/ Klagspiegel/ Bewertung	
II. DIE FOLTER IM LAIENSPIEGEL.....	139
1. Voraussetzungen der Folter	142
a. Person des Verdächtigen	143
Absolute Folterverbote (Vorübergehende Immunität der schwangeren Frauen; Die Frage der Immunität angesehener Personen)/ Relative Folterverbote und Beschränkung auf leichtere Folter (Das Kriterium der Erfolgsaussichten der Folter; Alter und körperliche Verfassung)	
b. Schwere der Tat	152
c. Ultima ratio-Regel.....	153
d. Gefangennahme des Verdächtigen als formale Voraussetzung?	154
e. Verdacht	156
<i>Corpus delicti</i> -Erfordernis/ Indizienlehre (Begrifflichkeit; Beispiele anstelle abstrakter Regelung; Die Indizien im Einzelnen; Verdacht bei Handhaftigkeit und Notorietät; Beweis der Indizien durch Zeugen)	
2. Durchführung der Folter.....	177
a. Maß der Folter.....	177
b. Verhalten des Inquiriten bei der Aussage.....	178
c. Dauer, Fortsetzung und Wiederholung der Folter.....	179
d. Fragen an den Gefolterten.....	181

Inhalt	X
3. Absicherung des erfolgten Geständnisses.....	182
a. Ratifizierung.....	182
b. Verifizierung.....	187
4. Zusammenfassung.....	194
III. DIE NOTORIETÄTSLEHRE IM LAIENSPIEGEL	195
1. Forschungsstand	197
a. Wurzeln und Entwicklung der Notorietätslehre im kanonischen Recht und in der Kanonistik.....	197
b. Die Bedeutung der Notorietätslehre für den Strafprozess.....	200
2. Die Darstellung der Notorietätslehre im Laienspiegel	202
a. Die notorietätsbegründenden Umstände.....	202
<i>vermutenlich kundt</i> – Notorietät kraft gesetzlicher Vermutung/ <i>rechtlichen kundt</i> – Notorietät kraft Geständnis oder Urteil. <i>geistlich kundt</i> – Notorietät aufgrund tatsächlicher Offensichtlichkeit	
b. Prozessuale Konsequenzen der Notorietät.....	211
Völlige Entbindung vom <i>ordo iudiciarius</i> ?/ Entbehrlichkeit der <i>mala fama</i> / Der Notorietätsbeweis/ Festhalten am Erfordernis des Geständnisses	
c. Exkurs: Notorietät und strenge Beweislehre.....	219
d. Tenglers Abkehr vom strengen Notorietätsbegriff – Handhafte Tat, Fehde und amtliche Rüge	222
3. Abgrenzung der Notorietät von geringeren Gewissheitsgraden.....	226
a. Beweisbare und nicht beweisbare Taten	227
b. Beweiswert des schlechten Leumunds und des „Geredes“.....	229
4. Ergebnis.....	234

Inhalt	XI
IV. ACHT UND SUMMARISCHER INQUISITIONSPROZESS IM LAIENSPIEGEL	235
1. Die <i>Constitutiones Pisanae</i> Heinrichs VII. und ihre Bedeutung für die gemeinrechtliche Lehre	237
2. Die <i>Constitutio Ad reprimendum</i> und ihre Wiedergabe im Laienspiegel.....	238
3. Die <i>Declaratio Qui sint rebelles</i> und ihre Wiedergabe im Laienspiegel.....	242
4. Die Bedeutung der <i>Constitutiones Pisanae</i> im Laienspiegel	244
a. Anwendungsbereich von Achtverfahren und summarischem Prozess.....	245
<i>Constitutiones Pisanae</i> und gemeinrechtliche Lehre/ Laienspiegel	
b. Die <i>Declaratio Qui sint rebelles</i> und das Achtverfahren der spätmittelalterlichen Landfrieden.....	248
Funktion und Konsequenzen der Acht/ <i>Ipsa iure</i> -Acht/ Verkündung in die Acht	
c. Die <i>Constitutio Ad reprimendum</i> und das Verfahren vor dem städtischen Einungsgericht.....	254
Einung/ Funktion der Einung/ Verfahren vor der Einung/ Bedeutung der <i>Constitutio Ad reprimendum</i>	
d. Die <i>Constitutio Ad reprimendum</i> und der summarische Inquisitionsprozess gegen Landfriedensbrecher.....	259
Gemeinrechtliche Grundlage des summarischen Inquisitionsprozesses gegen Landfriedensbrecher/ Besonderheiten des summarischen Inquisitionsprozesses gegen Landfriedensbrecher	
5. Zusammenfassung.....	263

Inhalt	XII
V. DIE URTEILSVORAUSSETZUNGEN	265
1. Doppelte Urteilsgrundlage	265
2. „Wissentliche Tat“	266
3. Geständnis.....	266
a. Besondere Bedeutung des Geständnisses im gelehrten Inquisitionsprozess.....	270
b. Besondere Bedeutung des Geständnisses im Laienspiegel.....	275
4. Zusammenfassung.....	282
VI. DER REINIGUNGSEID ALS HILFSWEISER VERFAHRENSABSCHLUSS.....	284
1. Voraussetzungen des Reinigungsverfahrens	286
2. Ablauf des Reinigungsverfahrens und Wirkung des Reinigungseides	289
3. Ergebnis.....	294
VII. DER ENDLICHE RECHTSTAG IM LAIENSPIEGEL.....	296
1. Formale Ordnung des endlichen Rechtstages.....	298
2. Präsentation des Geständnisses.....	302
3. Urteilsfindung und Urteilsverkündung.....	303
4. Schließung des endlichen Rechtstags.....	305
5. Zusammenfassung und Bewertung.....	306

Inhalt	XIII
C. Schlussbetrachtung	
I. DER RECHTSPOLITISCHE AUFTRAG DES LAIENSPIEGELS	308
1. Die Legitimation der einheimischen Praxis.....	309
a. Offizialmaxime	309
b. Acht und kurzer Prozess gegen Landfriedensbrecher	310
c. Verfahren der Städte gegen die landschädlichen Leute und sonstige Landfriedensbrecher	314
d. Verfahren vor der Einung.....	317
2. Das gelehrte Recht als Motor der Rechtsfortbildung.....	320
a. Aufklärung der Tat	320
b. Rechtliche Regelung der Folter.....	322
3. Bewertung vor dem Hintergrund des Forschungsstandes.....	322
II. KLAGSPIEGEL UND LAIENSPIEGEL ODER DIE ENTWICKLUNG VOM KANONISCHEN ZUM GEMEINRECHTLICHEN INQUISITIONSPROZESS	325
1. Veränderungen des Inquisitionsprozesses durch die italienische Jurisprudenz	326
2. Veränderungen des Inquisitionsprozesses durch die Aufnahme in die deutsche Rechtspraxis	330
III. ABSCHLIEßENDE BEWERTUNG	332
D. ANHANG	
I. SYNOPSIS DER ZITIERTEN TITEL IN DEN LAIENSPIEGELAUFGABEN STRASBURG 1536 UND AUGSBURG 1511	339
II. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	345

Inhalt	XIV
III. QUELLEN UND LITERATUR	348
1. Quellenverzeichnis.....	348
2. Literaturverzeichnis	352
a. Lexika und Sammelwerke.....	352
b. Aufsätze und Monographien.....	353
IV. REGISTER	368
1. Personen- und Quellenverzeichnis	368
2. Stichwortverzeichnis	372